

Chef der Al Khan Gruppe zeigt auf der Weser Interesse an Sietas

Hamburger Werft in Bremen gerettet?

Bremen/Bangladesch – Wird in Bremen eine Hamburger Werft gerettet?

An der Schlachte liefen jetzt Gespräche zur Rettung der Hamburger Sietas-Werft. Der Traditionsbetrieb (1635 gegründet) ist seit 2011 pleite. 2012 kaufte die Bremer Lürssen-Werft die zur Sietas gehörende Norderwerft.

An Bord der alten Moto-ryacht „Nedeva“ verhandelte Sietas-Insolvenzverwalter Berthold Brinkmann mit Shamsuddin Khan, Chef der AK Khan Gruppe.

Der Unternehmer aus Bangladesch will ungestört sein bei seinen Verhandlungen, soll aber schon mit schwarzem Audi Kombi von Bremen nach Hamburg chauffiert worden sein.

Sein Ziel laut Projektent-



Mr. Shamsuddin Khan (li) mit Projektentwickler Richard Robrock und einem Projektplaner auf der „Nevada“

Foto: DPA

wickler Richard Robrock: Khan will mit Hilfe der Sietas-Technologie eine Werft in Chittagong aufbauen. Auch die Chinesen sind interessiert an

Sietas – Insolvenzverwalter Brinkmann verhandelt aber noch.

Wenn es nicht klappt, gehen in Hamburg vielleicht die Lichter aus. Das

Aus für die letzten 150 Werftarbeiter (vor der Insolvenz 2011 gab's 700 Jobs) droht noch dieses Jahr, weil Schiffbau-Aufträge fehlen.